

Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklung 2013 vom 26. November 2013

Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 20:40 Uhr

Leitung: Detlef-Herbert Freßle

Teilnehmer: Elke Curdts-Müller, Hans Müller, Heinz Schöllkopf, Dr. Bernd-J. Seitz,
Hermann Kaspar, Michael Görlitz, Bruno Strobel

Wolfram Müller, Stadt Kenzingen (Protokoll)

Ilona Hüge, Presse

entschuldigt: Volker Pixberg, Manfred Disch

Der Sprecher des Arbeitskreises Detlef-Herbert Freßle begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Rückblick auf die letzte Sitzung.

TOP 1 Steigerung der Attraktivität Kenzingens Bessere Nutzung des Bürgerparks: Ergebnisse des Gesprächskreises AK Stadtentwicklung und AK Lebensraum

Heinz Schöllkopf berichtet vom Treffen mit dem AK Lebensraum. Der AK Lebensraum hatte damals viele gute Ideen erarbeitet und hat grundsätzlich eine positive Einstellung zu diesem Projekt.

Er fasst noch einmal die wesentlichen Anregungen zusammen:

- Toilette im Bürgerpark
- Mindestens zwei Zugänge zur Elz schaffen
- Kiosk mit Holzterrasse die in die Elz ragt
- Anlegen eines Weihers mit Wasserspiel der einen Zugangsweg hat
- Bewegungsparcours
- blühende Blumeninseln
- Skulpturen des Holzbildhauersymposiums sollen konzentriert im Park aufgestellt werden

Bernd Seitz sieht die Nutzung des Bürgerpark derzeit nur als Durchgangspark in dem sich die Besucher nicht länger als zwei Minuten aufhalten. Der Park sollte mehr belebt werden indem ein Konzept bzw. ein Gesamtplan mit einem besseren Angebot erarbeitet wird. Dazu sollten die Bürgerinnen und Bürger von Kenzingen eingebunden werden.

Michael Görlitz beurteilt den Bürgerpark in seiner Eigenschaft als Landschaftsarchitekt als wenig gelungen. Er sieht eine Verbesserung in der Idee wieder ursprüngliches aufzunehmen.

Hermann Kaspar hält den Bürgerpark durchaus als von den Bürgern angenommen räumt aber ein, dass Verbesserungen sinnvoll wären. Er schlägt vor Bausteine zu erarbeiten die vom Arbeitskreis selbst bearbeitet werden können. Wenn die Maßnahmen die Leistungsfähigkeit des Arbeitskreises übersteigen, wie beispielsweise

Protokoll der 2. Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklung 2013 vom 26. November 2013

beim Bau einer Toilette, wäre die Stadt gefragt. Wenn Maßnahmen mit einem zu großen finanziellen Aufwand gefordert werden hält er die Durchführung für schwierig.

Ergebnis:

Detlef-Herbert Freßle wird einen Termin mit dem Bürgermeister vereinbaren, bei dem die erarbeiteten Verbesserungen vorgestellt werden. Heinz Schöllkopf und Bernd Seitz werden ihn dabei unterstützen. Ziel ist es die Vorstellungen des Arbeitskreises dem Gemeinderat vorzustellen und für das Projekt zu werben.

Steigerung der Attraktivität Kenzingens

Schwerpunkt „Bespielbare Stadt“ – Neue Perspektiven?

Elke Curdts-Müller berichtet vom Projekt „Bespielbare Stadt“. Da die Ausführungsplanung für die Ortsdurchfahrt erst im Frühjahr 2014 fertig ist, können erst danach die Freiräume auf denen Spielgeräte zu platzieren sind herausgearbeitet werden. Bis dahin können geeignete Spielgeräte ausgesucht werden. Der Arbeitstitel „Bespielbare Stadt“ sollte geändert werden, da sich die Gestaltungsbereiche wahrscheinlich auf die Haupt- und Bombacher Straße beschränken werden und nicht das gesamte Stadtgebiet umfassen.

Ergebnis:

Der Arbeitskreis konzentriert sich vorerst auf das Projekt Bürgerpark und wird sich im Anschluss daran mit dem Aufstellen von Spielgeräten in der Innenstadt befassen.

TOP 2 Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Elke Curdts-Müller regt an, die Sitzungstermine besser abzustimmen. Detlef-Herbert Freßle sagt zu, erst nach Rückmeldungen aus den Unterarbeitsgruppen das nächste Arbeitstreffen zu terminieren.

Wolfram Müller
Protokollführer

Detlef-Herbert Freßle
Sprecher des Arbeitskreises Stadtentwicklung